

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Soll Rechtsüberholen auf Autobahnen erlaubt werden?
Autor: Hurter, Thomas / Nordmann, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soll Rechtsüberholen auf Autobahnen erlaubt werden?

Was in den USA oder in Kanada ganz normal ist, will der Bundesrat hier nicht erlauben: dass wir auf Autobahnen rechts überholen. Das Rechtsüberholen fördere eine gleichmässige Spurnutzung, sagen die einen, es sei zu gefährlich, finden die andern.

Wer auf unseren Autobahnen unterwegs ist, stellt schnell einmal fest, dass die linke Spur regelmässig besetzt ist, während auf der rechten Spur Lücken bestehen. Besonders auf den Autobahnen mit drei Spuren wird die dritte Spur kaum genutzt. Dem Rechtsfahrgebot wird wenig nachgelebt, aber die notorischen Linksfahrer werden kaum gebüsst. Verkehrsexperten bestätigen, dass bei dichtem Zweispurautobahnverkehr nur 40 Prozent der Verkehrsteilnehmer rechts fahren, während 60 Prozent die Überholspur blockieren.

Mit dem Vorstoss «Rechts vorbeifahren soll auf Autobahnen erlaubt sein» erreicht

Entwirft die Politik einen neuen Vorschlag, stelle ich mir immer folgende Frage: Welches Problem will man damit lösen? Als ich zum ersten Mal vom Rechtsüberholen auf der Autobahn hörte, war ich ziemlich ratlos. Konkret sehe ich nur einen Fall, wo das interessant sein könnte, nämlich dann, wenn der Autofahrer vor mir auf der linken Spur ein bisschen zu langsam fährt und nicht sofort auf die rechte Spur zurückkehrt. Ist es aber so dramatisch, wenn ich anderthalb Minuten 110 km/h statt 120 fahre? Ist ein Autofahrer so nervös, dass er diese Situation nicht aushält, sollte er zur Steigerung der allgemeinen Verkehrssicher-



Bild: Ernst Müller

Thomas Hurter

Dafür

SVP-Nationalrat, SH, Linienspilot, MBA, Mitglied der Verkehrskommission des Nationalrats
www.thomashurter.ch

man eine optimierte Benützung der Fahrspuren, eine Erhöhung des Verkehrsflusses, eine bessere Rechtssicherheit (heute darf nur an einer Kolonne rechts vorbeigefahren werden; der Begriff «Kolonne» ist aber umstritten) sowie eine Stressreduktion.

Selbstverständlich will auch ich kein «Schlangenfahren». Das Argument, es sei zu gefährlich, lasse ich aber nicht gelten. Denn egal, ob nach links oder rechts: Bei einem Spurwechsel muss man sich immer zuerst genau versichern, ob die neue Fahrspur auch wirklich frei ist.

Es ist erwiesen, dass bei dichtem Verkehr viele Fahrzeuglenker ihre Spur beibehalten. Dies sollte doch ein Grund mehr sein, dass man auch «rechts vorbeifahren» dürfen sollte. Denn heute muss bei einer stockenden Kolonne auf der linken Seite auf der rechten Fahrspur ebenfalls abgebremst werden. Und genau dieser unerwünschte «Handorgel-effekt» führt leider oftmals zu unnötigen Auffahrunfällen.

Mit diesem Anliegen verbessern wir den Verkehrsfluss, schaffen eine klare Rechtsgrundlage und erhöhen die Sicherheit.



Roger Nordmann

Dagegen

heit in einen Beruhigungskurs gehen. Erstes Fazit: Wenn es überhaupt ein Problem gibt, ist es wirklich nicht gravierend.

Die zweite Frage ist die der unerwünschten Nebenwirkungen. Und da fällt der Vorschlag des Rechtsüberholens deutlich durch: Die aktuelle Regelung ist sehr berechenbar. Man kann darauf zählen, dass man nicht von rechts hinten überrascht wird. Das macht es uns einfacher, auf die rechte Spur zurückzukehren, sei es nach dem Überholen oder bei Abzweigungen oder Ausfahrten.

Für Gelegenheitsfahrer, unerfahrene oder ältere Fahrer ist dies sehr wichtig, denn auf eine voll besetzte Autobahn zu fahren, bedingt viel Aufmerksamkeit. Bis alle Autofahrer die neue Überholregel verinnerlicht hätten, würde es gewiss viele Unfälle geben.

Das Rechtsüberholen würde sowohl die Flüssigkeit des Verkehrs als auch die Aufnahmekapazität der Autobahn stark reduzieren. Denn jeder Überholer würde für mehrere Sekunden gleich zwei Spuren beanspruchen. Das brächte ein Durcheinander in die bewährte Aufteilung: Rechts wird langsamer, links schneller gefahren.

SP-Nationalrat, VD, Mitglied der Verkehrskommission des Nationalrats, Vizepräsident des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS)
www.verkehrsclub.ch